



SMM

NACHRICHTEN

Zoom

SCHWEIZERISCHE MENNONITISCHE MISSION
SERVICES MISSIONNAIRES MENNONITES
SWISS MENNONITE MISSION

Juli-Aug. 2023

„Du musst nur das Rechte tun, anderen mit Güte begegnen und einsichtig gehen mit deinem Gott.“ Micha 6, 8

Geschäftsstelle

Heike Geist-Gallé
Max Wiedmer

Die SMM steht an einer wichtigen Weichenstellung: nach wie vor suchen wir Menschen, die bereit sind, sich im neuen Vorstand einzubringen. Es braucht dafür Menschen, die über den Tellerrand sehen und neue Ideen entwickeln. Es macht Freude, unsere Mitarbeitenden zu begleiten, mit den Gemeinden zusammenzuarbeiten und zu unterstützen. Wer lässt sich dafür gewinnen?

Wir schon angekündigt, es braucht Namen bis Mitte August, um die Sitzung vom 21. August vorzubereiten. Für unsere Mitarbeitenden wollen wir Sicherheit herstellen. Bitte denkt und betet mit uns um gute Lösungen.



Vorstand

Marianne Rediger

Was fordert heraus:

Die Welt hat sich in den letzten paar Jahren mit Migration, Klimawandel, Covid und Kriegen stark verändert und stellt grosse Herausforderungen an uns. Da stellt sich für uns die Frage, wo und wie agieren oder reagieren wir. Wie und wo setzen wir unsere Ressourcen ein?

Als SMM-Vorstand begleiten wir die Geschäftsführung in ihrer Arbeit und ihrer Kontaktpflege mit unseren Gemeinden und den Mitarbeitenden überall auf der Welt. Eine wichtige Aufgabe ist das aktive Networking mit den Gemeinden. Besonders in der Phase der vielen Veränderungen bei SMM selbst, fragen wir uns: Was benötigen unsere Gemeinden heute und morgen? Offenheit, Kreativität, Know-how und Mut, Neues anzupacken sind gefragt, zB. in der Jugendarbeit, bei Learning Tours mit dem MCC,

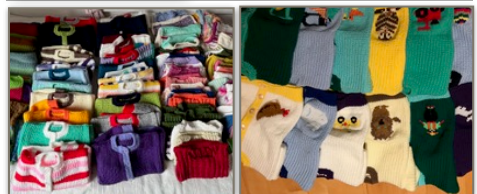
oder Kurzeinsätze in einem andern Land.

Was macht Freude: Besonders am Herzen liegt mir die Nothilfe in Zusammenarbeit mit dem MCC. Die Kessel-Aktionen gehören mittlerweile zum Gemeindeprogramm der Mennoniten und darüber hinaus. Sie können konkrete Zeichen der Zuwendung setzen für Menschen in Krisengebieten und ihnen helfen die Ohnmacht abzubauen in oft ausweglosen Situationen. MCC-Verantwortliche leben mit den Menschen vor Ort und sind gut vernetzt, ihre Arbeit wird sehr geschätzt. In dieser Zusammenarbeit sind all die Gruppen bei uns entstanden, die gemeinsam Decken nähen oder Socken, Kappen, Pull-over und Decken stricken - alles für etwas mehr Wärme in einer kalten Welt. Diese Initiativen stiften im doppelten Sinn Gemeinschaft: Hier unter uns und bei allen, die daran mitarbeiten und dort, wo die Hilfsgüter hingelangen und an bedürftige Menschen verteilt werden.

Diese Arbeit begeistert mich immer wieder neu. Sie ist „Friedensarbeit an der Basis“ für all die Menschen, die oft fast alles im Leben verloren haben.

Stricksachen

Marianne Rediger



Stricken verbindet Menschen hier und dort. Unsere Bitte: „Gott, lass die Welt ein Stück mehr so sein, wie sie sein könnte und zeige uns, was wir dazu beitragen können.“ Unsere Antwort: Wir stricken!

In einer gemütlichen Runde zusammensitzen, stricken, austauschen über Gott und die Welt: Stricken bringt Menschen zusammen, macht Freude und wärmt die Herzen hier und dort. Hier sind wir beschenkt durch Zusammensein und gelebte Gemeinschaft und dort sind die Empfänger der Strickwaren froh um Wärme und das Zeichen, dass wir sie nicht vergessen haben.

In zahlreichen Strick-Stunden entstanden in vielen Regionen folgende Handarbeiten:

1300 Paar Socken, 70 Kinderpullover, 430 Käppli (Kinder-Mützen), 90 Decken.



Über verschiedene Kanäle konnten sie in die Ukraine, Osteuropa und Burundi verschickt werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle für Euer Engagement und die Gebete. Wer hier stricken möchte und dort Strickwaren weitergeben möchte, kann sich melden bei mir: 079 363 21 22.

Jessica & Eric Goldschmidt-Habyarimana

Ineza

Schweiz / Afrika

Da wir jetzt in der Schweiz wohnen, kann Jessica, die ihre Arbeit von zu Hause aus für die AIM-Mission fortsetzt, leichter physisch bei Veranstaltungen anwesend sein, wie zum Beispiel beim Osterkongress am Institut Biblique de Genève, wo sie mit einer anderen Missionarin einen AIM-Stand betreuen konnte.

Im Mai konnten wir auch einen Abend in Moron bei den "Missions- und Nothilfe-Treffen" sprechen. Betet, dass Gott noch viele dazu beruft, ihm zu dienen, insbesondere an Orten, an denen die Mehrheit der Menschen

Christus noch nicht kennt.

Stefanie & Ismael Weber

Josua & Alena

Österreich

Im letzten Halbjahr sammeln wir viele wertvolle Erfahrungen, werteten unsere Stadtanalyse aus und probieren ein neues Format aus: Den Gottesdienst 2 Go. Heisst: Treffen im Park, gemeinsam spazieren, immer wieder stoppen für einen (biblischen) Impuls, dabei über eine weiterführende Frage austauschen. Brunch-Gottesdienste haben wir schon zweimal dieses Jahr gefeiert - dabei lieben wir: Raum zum Reden, zum Essen geniessen und Glauben teilen, im Kleinen Gespräch am Tisch und im „Grossen“, durch einen Impuls. Manchmal wünschen wir uns, dass die großen Massen zu uns kommen und unsere Angebote annehmen - aber oft sind es „nur“ Einzelne. Wir brauchen einen langen Atem, wollen die langfristige Perspektive im Auge behalten. Gott hat keinen Stress! Gemeinde, bzw. christliche Gemeinschaft ist so viel mehr als Besucherzahlen! Uns freut, dass zwei Leute zu uns kamen. Wir staunen wie Gott einfache Menschen zu unsrer kleinen Gemeinschaft hinzufügt - so ganz ohne unser bewusstes „Arbeiten“ ;) Es bleibt spannend. Im Team wachsen wir weiter zusammen und beschäftigen uns gerade damit, wie wir das Evangelium „durchbuchstabieren“ können. Dass Jesus lebt und uns erlöst hat, haben wir an Ostern miteinander gefeiert - jetzt wollen wir lernen, zu sehen, wie die gute Nachricht von Jesus in allen Lebenssituationen zum einen für uns, aber auch für andere, Hoffnung machen kann. Liebe Grüsse - und danke für jedes Gebet für Wels!

Afrika

Elisabeth & Salomon Hadzi

Togo

In dieser Saison wurden wir gebeten, in mehreren Kirchen, bei Compassion und in der Schule für helfende Beziehungen, die im Zentrum stattfindet, über die Familie zu unterrichten. Mit den Fabricants de Joie haben wir die Elternakademie in Kpalimé mit einem Treffen pro Monat begonnen. Es ist ein Pro-

gramm zur Begleitung von Eltern. Die Lager Niko, B2B und Teenager werden für diesen Sommer auf der Basis vorbereitet. Mit den Regenfällen verspricht das Maisfeld eine gute Ernte. Zurzeit sind wir ein sehr kleines Team, bitte betet mit uns um Arbeiter.

Rebekka & Gilbert Krähenbühl

Tansania

In den letzten Tagen ist der Regen seltener geworden. Die Wege trocknen wieder etwas und es wird deutlich heisser. Noch immer ist es schwierig, den Weg durch die Gräben und Mulden zu finden, ob per Velo oder Auto. Im Spital haben wir nach den Ultraschallkursen mit dem praktischen Training der Mitarbeiter begonnen. Unter Supervision führen sie bei Frauen, die zur ersten Schwangerschaftsvorsorge kommen, einen Ultraschall durch. Rebekka hat den Umzug des Spitallagers in das neue Gebäude geführt und begleitet. Sie ist jetzt für medizinische Abklärungen in der Schweiz. Wir bitten Gott um mehr Klarheit in ihrem Leiden.

Südamerika

Marianne & Marcos de Assis-Fuhrer

Sara, Jonathan & Tobias

Brasilien

Uns geht es sehr gut, unsere Familie und unser Dienst entwickeln sich positiv, es gibt aber auch viel Routine. In Absprache mit SMM Schweiz und AMAS Brasilien haben wir die Entscheidung getroffen, unseren diesjährigen Aufenthalt in der Schweiz durchzuführen. Wir werden vom 30. Juni bis zum 13. August in der Schweiz sein. Wir hoffen, dass wir die Möglichkeit haben werden, viele von euch zu treffen und mit euch ein wenig von unseren Erfahrungen zu teilen. Wir werden in Cortébert wohnen und sind über WhatsApp (+55 42 99113318) erreichbar. Wir freuen uns darauf, euch zu treffen.

Leandra & Jordelio Kubecska Souza

Pedro & João

Brasilien

Das Investieren in unsere Jungscharleiter ist weiterhin unser Fokus. So durften wir Ende April einen weiteren Jungscharleiterkurs



durchführen. Im Mai flogen Jordelio und ich zur jährlichen Mitgliederversammlung vom internationalen Verbund der Jungscharen (Youngstars International) auf Polen und ich konnte danach in der Schweiz die so wichtige Zweitmeinung betreffend meines Rückens einholen. Ich bin sehr dankbar, endlich die richtige Diagnose erhalten zu haben und dankbar, dass keine Operation notwendig ist. Es ist ein grosses Geschenk, gemeinsam mit meinem Mann im Dienst stehen zu dürfen.

Margrit & Freddy Barrón-Kipfer

Misael & Betsabé

Bolivien

Am 27. Mai war in Bolivien Muttertag. Teil meiner Arbeit in der Sinai-Gemeinde ist es, den Frauen zu helfen, ihre Bibel immer besser zu verstehen und Jesus treu in ihrem täglichen Leben nachzufolgen. Im Moment studieren wir zusammen den Hebräerbrief. Beim letzten Treffen waren die Kapitel 5 - 7 dran. Ich fragte: „Habt ihr den Text gelesen?“ - „Ja“ - „Habt ihr verstanden, um was es geht?“ - „Fast gar nichts“, war die Antwort. Also versuchten wir, die wichtigsten Aussagen zu erklären, und nachher tauschten wir darüber aus, wie es um unser geistliches Wachstum steht, in welchen Bereichen wir mit Gottes Hilfe haben wachsen dürfen, und wo wir Unterstützung brauchen. Wir beten dafür, dass durch diese Arbeit viele Frauen ihre Beziehung zu Jesus stärken und vertiefen dürfen.

Leonizia & Markus Jutzi

Thomas & Caure

Brasilien

In den letzten Monaten konnten wir mehrere Besuche in verschiedenen Siedlungen in der Nähe unserer kleinen Stadt machen. Es sind Siedlungen, wo schon kleine lokale Gemeinden bestehen. Nebst Kinderarbeit gibt es hier oft Möglichkeiten, um zu predigen oder Bibelunterricht zu geben. Ich, Markus,

konnte auch praktische Arbeiten am Gästehaus der Mission erledigen, damit es besser gegen Einbruch gesichert ist. Wenn möglich, besuche ich (Markus) regelmässig die Gefangenen im überfüllten Stadtgefängnis. Die Männer sind in dieser Phase ihres Lebens oft sehr offen für einen Neuanfang mit Gott.

aus Asien

Renate & Ueli Kohler

Jonathan  Michael  & Tobias

Thailand



Workshop

und 10,000 Gemeindeleiter. Bis dahin ist noch viel zu tun! Zur Zeit haben wir in Thailand knapp 500,000 Christen, was



Nationalen Kongress zu Evangelisation

Vom 25.-28. April trafen sich rund 4000 Christen in Chiang Mai (Nordthailand) für den 9. Nationalen Kongress zu Evangelisation. Der erste davon war vor gut 50 Jahren! Das Ziel dieser Kongresse ist es, den existierenden Kirchen/Gemeinden immer wieder die 99.2% der Bevölkerung in Erinnerung zu rufen, die Jesus noch nicht kennen.

Denn auch in einem Land, in dem es ganz wenige Gemeinden und Christen gibt, kann sich die Kirche ganz schnell in ihre heile Welt zurückziehen und ihren christlichen Glauben für sich privat leben. So war dieser Kongress beides: Herausforderung und auch Ermutigung. Viele der Gemeindeleiter kleiner Kirchen sind oft isoliert und haben wenig Unterstützung. Und somit ist ein Kongress mit 4000 Teilnehmern eine grosse Ermutigung: «Ich bin nicht allein!» Nun sind unsere Mitarbeitenden zusammen mit Thai Christen an unterschiedlichen Orten am durchbuchstabieren, wie wir das gemeinsame Ziel angehen: die 'Vision 1-1-1' bis zum Jahr 2028. Vision 1-1-1 heisst: 1 Million Christen in Thailand, 10,000 Gemeinden,

0.75% der Bevölkerung entspricht.

Ann & Beat Kipfer

Naomi & Alina

Myanmar/Singapur

Wir leben wieder mal in Welten, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Einerseits wütet in Myanmar ein Bürgerkrieg und der Westen das Landes wurde am 14. Mai von einem Zyklon Kategorie 5 heimgesucht, der riesige Zerstörung brachte. Wir versuchen, Hilfeleistungen vor Ort zu bringen, was langsam anläuft. Andererseits verbringen wir als Familie die nächsten Wochen (Beat 2 Monate) in der schönen Schweiz, wo vieles so gut organisiert ist. Wir geniessen diese Zeit, tanken Kraft und freuen uns, viele von euch in eure Gemeinden zu treffen.

Yaelle Christen

Gemeinde Courgenay

Kurzzeiterin

Nach einer Zeit in Brasilien mit AMAS, bin ich nun wieder in der Schweiz. In diesen drei Monaten habe ich unglaubliche Kinder ken-



nengelernt und Zeit mit ihnen verbracht. Es waren 3 Monate voller schöner Begegnungen und neuer Freundschaften. Ich konnte auch eine neue Kultur erleben, lernte eine neue Sprache und versuchte, so gut wie möglich zu dienen. Ich war sieben Tage die Woche in einem christlichen Umfeld, in dem ich so viel über mich selbst, aber auch über den Glauben lernen konnte. Alle diese Momente des Teilens, Zuhörens, Spielens, Lobpreisens und Helfens waren sehr bereichernd.

Es war so bereichernd, dass ich sie mit all diesen unglaublichen Menschen verbringen konnte, die zu Freunden wurden und es war wunderbar, die Gegenwart Gottes in diesem Ausmass zu spüren.

Diese drei Monate Freiwilligendienst waren genau das Richtige für mich.

Genau das, was ich zu diesem Zeitpunkt in meinem Leben brauchte und ich bin so dankbar, dass ich all das dort erleben durfte. Ich habe das Gefühl, dass ich so viel mehr bekommen habe, als ich einbringen konnte. Danke für eure Gebete, bitte betet weiter für alle Kinder und für AMAS, was sie erreichen, ist unglaublich!

Ein Projekt hier (Moron)

Lukas Amstutz

Während der Auffahrtswoche hatten wir das Privileg, gemeinsam mit der SMM die „Missions & Nothilfe-Treffen“ in Moron durchzuführen. Das diesjährige Thema lautete „Ihre Berufung – Meine Berufung“.

Innerhalb von drei Treffen nahmen uns die verschiedenen Referenten mit auf eine Reise durch die Welt. Zuerst nach Afrika mit Jessica & Eric Goldschmidt-Habyarimana, die uns mit einer beispielhaften und motivie-

renden Frische vom Hilfswerk „Africa Inland Mission“ berichteten.

Dann tauchten wir in einen Marathon von Eindrücken ein, als Guillaume Béguelin uns den Verein „Bibeln via Internet“ vorstellte. Dieser Verein verteilt seit seiner Gründung Bibeln Millionenweise in der ganzen Welt. Die Gnade Gottes ist so gross!

Beim Missionsfest an der Auffahrt, hat Camille Christen-Sprunger gekonnt die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf sich gelenkt, als er von seinem Aufenthalt mit seiner Ehefrau Ophélie in Lateinamerika berichtete (hatte mich persönlich sehr berührt).

Schliesslich führte uns Max Wiedmer bei jedem unserer Treffen mit Videoausschnitten aus der Filmserie „Transmission“ in die Welt der audiovisuellen Medien ein. Didaktisches Material, das im Übrigen auch für Gebetsgruppen, Hauskreisen, usw. zur Verfügung steht, um ganz spezifische Themen zu vertiefen. Siehe unter affox.ch.

Das Thema, das für die diesjährigen „Missions & Nothilfe-Treffen“ ausgewählt wurde, hat mich in letzter Zeit öfters beschäftigt! Und wie steht es bei dir? Was ist „deine Berufung“?

Ein Projekt hier (Kehr/Bowil)

Seifenkistenrennen

141 unfallfreie Fahrten, 200 Bratwürste, 550 Crêpes und 60 Hot Dogs sowie viel Vergnügen sind das Ergebnis des Rennens. Organisiert wurde der Anlass von den Jungscharen der Alttäufergemeinde Emmental (Kehr, Langnau) und der Täufergemeinde Bowil.

Wie jedes Jahr, war es eine Werbeaktion für das Sommerlager «SOLA», das die Jungscharen seit Jahren gemeinsam durchführen und bei dem im Vorfeld fest mitange-



packt wurde. Kinder mit eigenen oder zur Verfügung gestellten Seifenkisten und auch Erwachsene traten gegeneinander an. Ein Erwachsener war auch der schnellste: Er benötigte für die rund 350 Meter lange Strecke 34,9 Sekunden. Das schnellste Kind kam nach 35,6 Sekunden im Ziel an. Das Rennen war ein voller Erfolg und hat auch das „SOLA“ und die Jungchararbeit bekannter gemacht. (Mit frdl. Genehmigung aus dem KMS NEWSLETTER, Text gekürzt).

Nothilfe Ukraine

Heinrich Rempel



Multiply ist Teil von EMRO (European Mennonite Relief Organizations). Heinrich Rempel schreibt im letzten Rundbrief: "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde." Apostelgeschichte 1,8.

Verschwindend klein und hilflos kommt man sich vor, wenn man der Not unserer Welt begegnet. Da ist der andauernde Krieg in der Ukraine, die riesige Not im Erdbebengebiet von Türkei und Syrien...

Es gibt so viele Menschen und Orte voller Not und Hoffnungslosigkeit in unserer Welt...Und man stellt sich immer wieder die Frage: „Was können wir schon ausrichten um diesem riesigen Mangel zu begegnen?“ [Jesus] selbst wirkt durch die Kraft des Heiligen Geistes und gibt den Menschen lebendige Hoffnung. Und diese Kraft gibt er den Menschen, die ihre Hoffnung auf ihn setzen. Durch die Kraft des Heiligen Geistes werden unsere einfachen Worte und Taten zu übernatürlichen Werkzeugen in Gottes Hand. Lasst uns auf Jesus und die Kraft des Heili-

gen Geistes besinnen und ihm neu unser ganzes Vertrauen schenken. Die Kraft Gottes ist die Antwort für die überwältigende Not dieser Welt.“

Patenschaften

Margrit Ummel

Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

An diese Aussage von Jesus mussten wir während unserer Reise durch Brasilien und Paraguay vielfach denken. Ich hatte die Gelegenheit im März mit drei Geschwistern der Deutschen Menn. Hilfsorganisation (MH) die Einrichtungen unserer Patenkinder zu besuchen. Bei den verschiedenen Partnern (AMAS, Brasilien/ Villa Hayes, ACIM (Indianerarbeit) in Paraguay haben wir gesehen, wie sich die MitarbeiterInnen intensiv mit viel Liebe um die Belange und Wünsche der Kinder kümmern!

Wir haben viel gehört von den extremen Herausforderungen, die während der Covid-Pandemie aufgetreten sind. Eines vieler Beispiele: Zwillingsgeschwister, von denen beide Elternteile ermordet wurden. Die Schule hat sich um sie gekümmert und eine weit entfernte Großmutter für die Versorgung gewinnen können. Alkohol und Drogen sind oft auch Gründe, warum Kinder verwaist den Weg zu den Heimen gefunden haben.

Die Verantwortlichen der Kindertagesstätten, Schulen haben sehr viel Dankbarkeit ausgedrückt für die finanzielle Unterstützung und die persönlichen Kontakte von Deutschland und der Schweiz. "Wie wunderbar ist es doch, dass wir die Not vor unseren Türen mit euch teilen dürfen!"

Durch eure Patenschaft schaffen wir Möglichkeiten, dass Kinder die Erfahrung machen dürfen, die Liebe Gottes, sein Reich am eigenen Leib zu erfahren.

Hiermit ein herzliches Dankeschön für eure treue Unterstützung.

SMM, Postfach 430, CH - 4123 Allschwil 1
 T +41 (0)61 481 36 00 PC: 89-641605-0
 IBAN: CH05 0900 0000 8964 1605 0
info@smm-smm.ch www.smm-smm.ch